

presseinformation
LEONART 03: ausser haus

Eröffnung: Dienstag, 09.09.2003
im Gemeindegebiet der Stadt Leonding

Nach mehreren jahren erfolgreicher durchführung der „Leondinger Eigenart“ hat sich die stadtgemeinde leonding entschlossen dieses kunstereignis zu überdenken und in kooperation mit der kunstuniversität linz unter der projektleitung von frau univ.prof. elsa prochazka reformiert als **LEONART** aus der taufe zu heben.

Ein team junger künstlerinnen und künstler der studienrichtung „raum- und designstrategien“ arbeiten seit einem jahr mit grossem einsatz an konzeption und vorbereitung diese ereignisses.

Unter dem titel „ausser haus“ gruppiert sich die **LEONART** diesen september um die felder architektur und öffentlicher raum. Thematisiert werden in diesem suburbanen kontext städtebauliche situationen und kommunikative gegebenheiten. Die heterogenen strukturen der stadtgemeine leonding werden ebenso untersucht wie kommunale gesellschaftliche situationen in ihrer historischen dimension.

Von den jungen künstlerInnen wurde innerhalb des letzten jahres eine breite palette von ausstellungen, installationen, diskussionen, aktionen und eingriffen in den öffentlichen raum entwickelt, welche lage und befindlichkeiten von leonding und seinen bewohnerInnen analysieren und hinterfragen.

Zu diesem zweck werden unterschiedliche konzeptionen präsentiert, periphere punkte der stadt ins zentrum gestellt, neue beziehungen zwischen orten gestiftet und netze über das gemeindegebiet geworfen.

LEONART präsentiert folgende projekte:

blöder brunnen ©

Im gelände des sogenannten stadtparks werden mittels gezieltem wasserstrahl sechs schwimmbecken zu einer brunnenkulptur verbunden. Die arbeit stellt bezüge zu barocken Wasserspielen ebenso her wie sie elemente, der sie umgebenden peripheren idylle der einfamiliensiedlungen aufnimmt.

Die konstituierende teile des brunnen sind aus versatzstücken des heterogenen umraums collagiert:

die tragkraftspritzen der leondinger firma rosenbauer, der gemeinschaftsbildende einsatz der freiwillige Feuerwehr der stadtgemeinde und die swimmingpools aus den vorgärten der einfamilienhäuser verknüpfen sich zu einer lustvollen installation, welche die provisorische atmosphäre des stadtparks adäquat spiegelt.

meer_verkehr

Diese arbeit verbindet zwei radikal unterschiedliche aspekte und regionen innerhalb des gemeindegebiets. Die hektische Sphäre der shoppingcenter entlang der B 139 und den neu geschaffenen ortskern der aufstrebenden kleinstadt. Die geräuschkulisse der verkehrssader wird im bereich des fussgängerübergangs harter plateau aufgenommen und zum stadtplatz überspielt. Der pulsierende Rhythmus des Verkehrs wird durch computergestützte bearbeitung in echtzeit zum kontemplativen meeresrauschen verdichtet und im bereich des rathaus als Klanginstallation und auf der radiofrequenz 107.9 wiedergegeben. Diese interaktive arbeit wurde in enger zusammenarbeit mit dem ars electronica future lab entwickelt.

44er haus

Das Ausstellungshaus der stadtgemeinde leonding beherbergt die konzepte zur **LEONART 03**. Hier finden sie entwürfe und überlegungen zu diesem kulturellen event, zur gemeinde leonding und neuen ansätzen zum öffentlichen raum. Neben materialien zu den realisierten arbeiten sind zahlreiche projekte ausgestellt, die im laufe des letzten jahres an der kunstuniversität entwickelt wurden, jedoch nicht verwirklicht werden konnten.

HOTEL

Der turm 13, das monolithisch-geschichtsträchtige bollwerk aus kriegerischen tagen wird in ein hotel umgedacht. Doch alles scheint hier in gewisser weise auf den kopf gestellt und umgekrempt. Das innen wird nach aussen gewendet und umgekehrt.

Über die Brücke gelangt man in die rezeption, die als schanier für besucherInnen und hotelgäste funktioniert. Von der besuchergalerie im inneren des turms blicken sie auf die künstliche landschaft eines campingplatzes, der die zimmerfluchten ersetzt, während nassräume, restaurant, küche und die bar ins aussen gestülpt sind. Gönnen sie sich einen Kurzurlaub in dieser fremden welt – buchen sie jetzt!

neuland

Diese Intervention thematisiert die probleme, welche durch die B139 aufgeworfen werden. Das massive verkehrsaufkommen und die mit diesem einhergehenden lärm- und abgasemissionen ziehen als folge die abschottung des strassenverkehrs durch lärmschutzbauten nach sich. Die verkehrsschneise trennt gewachsene siedlungsräume und separiert ästhetisch wie funktional den wohn- vom mobilitätsbereich. Die nutzerInnen können das jeweils andere nicht mehr wahrnehmen. Das projekt markiert diese konfliktzone und erlaubt symbolische einblicke ins feindliche nachbarland.

leonasca

Das grossflächig-raumgreifende Projekt vernetzt alle dörfer von leonding und kreierte gleichzeitig ein verbindendes zeichen für die unterschiedlichen ortsteile dieser so vielschichtigen stadt. Es stellt auf humorvolle weise die frage nach den ersten bewohnern von leonding und schafft ein verbindendes suchrätsel. Die leondinger sind aufgefordert sich die lösung zu erwandern. Spezielle stadtpläne oder ihr privates gps-gerät zeigen ihnen den weg.

In_between

In diesem projekt werden prozess- und kommunikationsorientierte arbeiten für den öffentlichen raum versammelt. Sie funktionieren autonom als kunstwerke, verteilen jedoch auch information und aufmerksamkeit für das gesamtprojekt und vernetzen die einzelstationen. In_between nutzt prozesse, recherche, workshops und dienstleistung als medium; es manifestiert sich zwischen den zeiten und den orten:

time frames

Die zwei hochhäuser vom harter plateau stellten eine prägnante landmark fürs ganze gebiet dar. Sie haben schatten geworfen und sind latent im kollektiven gedächtnis vorhanden. Ihre reale schatten auf dem boden sind der ansatzpunkt dieses projekts. Die Schattenverläufe durch die wandernde sonne im laufe des tages bildeten überlagerungen. Die schnittfläche der Kernschatten überlagert die strasse, die zwischen den ehemaligen hochhäusern von der B 139 richtung leonding führt und heute von plakatlfläche gesäumt wird. Diese plakatwände werden entlang des schattens geöffnet und markieren nun den verlauf des kernschattens der gesprengten hochhäuser. Der dadurch geschaffene platz, wird als neuer öffentlicher raum erfahrbar; als anforderung für die zukunft.

roll_over

Orange softbälle werden mit informationen, fragen und verschlüsselten nachrichten bedruckt und treffen bei verschiedenen anlässen auf die passanten. Die bälle sind markenzeichen der **LEONART** und tauchen als solches auch als aufkleber und zeichen während der gesamten veranstaltung auf.

leoning REPLY

Kleine holzkästchen mit glasabdeckung wurden in den letzten wochen an die bewohnerInnen verteilt. Diese nutzen die präsentationsfläche als ihren ganz persönliche gestalteten 624 cm^3 grossen galerieraum. Die initiatorinnen des projekts versammeln diese individuellen ansätze und schaffen so eine kollektive arbeit der leondingerInnen auf ihrem neuen stadtplatz.

chromozone

In einem improvisierten fotostudio werden leondingerInnen gestylt, fotografiert und zu einem kurzen interview gebeten. Die bilder werden mit prägnanten wortspenden kombiniert zu plakaten verarbeitet und in der stadt affichiert.

hochhausmodelle

Die hochhäuser des harter plateaus wurden vor 30 jahren als zeichen für fortschritt, modernität und zukunftsgewissheit errichtet. Auch wenn die wohnverhältnisse dort in den letzten jahren immer stärker kritisiert wurden, sind sie auch heute, nach ihrer sprengung noch fest in unserer erinnerung verankert.

Modellbaubastelbögen mit elementen dieser häuser wurden in den schulen der gemeinde ausgeteilt und können über das internet heruntergeladen werden. Lassen sie ihrer kreativität freien lauf – gestalten sie ihre häuser neu!

podiumsdiskussion

Den abschluss der **LEONART** bildet eine diskussion im stadtsaal unter der leitung von frau univ.prof.mag.arch elsa prochazka zum thema : **architektur_ausser haus-was architektur bewirken kann**